



II-137 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XV. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich  
DER BUNDESKANZLER

A 1014 Wien, Ballhausplatz 2

Tel. (0222) 6615/0

Wien, am 17. Juli 1979

Zl. 353.110/56-III/4/79

2 /AB

1979 -07- 23

zu 1051J

An den  
Präsidenten des Nationalrates  
Anton B E N Y A

Parlament  
1017 W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat DDr. König, Dr. Keimel und Genossen haben am 10. Juli 1979 unter der Nr. 105/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend die des Öfteren angekündigte und bisher nicht durchgeführte Regierungsumbildung gerichtet, welche folgenden Wortlaut hat:

- "1) Können Sie nunmehr gegenüber dem Nationalrat klarstellen, ob Sie bis Ende 1980 eine Regierungsumbildung bzw. einen Austausch oder eine Reduzierung der Staatssekretäre beabsichtigen?
- 2) Wenn es zu keiner Änderung kommen sollte, was hat Sie dazu bewogen, Ihre vor kurzem erfolgten Ankündigungen und Andeutungen zu widerrufen?
- 3) Bedeutet die Unterlassung der auch nach Ihren Aussagen längst fälligen Regierungsumbildung, daß Sie mit der Tätigkeit aller Regierungsmitglieder und Staatssekretäre voll zufrieden sind?
- 4) Wenn Sie eine Regierungsumbildung bis Ende 1980 nicht ausschließen können, welche personellen Änderungen beabsichtigen Sie bis dahin?
- 5) Bei welchen Ministern sind Sie "sauber hereingefallen"? Was verstehen Sie dabei unter dem Wort "hereingefallen"?

-2-

- 6) Trifft der gegenüber der Kronen Zeitung vom 5.3.1979 angegebene Grund für einen Austausch, nämlich "wenn jemand älter wird oder Ideen nicht verwirklichen kann", auf einzelne Regierungsmitglieder oder Staatssekretäre zu?  
Wenn ja, auf welche?
- 7) Wer hat Ihnen gegenüber erklärt, er wäre "amtsmüde" und wer möchte nach einer gewissen Zeit ausscheiden?
- 8) Angesichts Ihrer Feststellung gegenüber den Salzburger Nachrichten, daß es "sicher den einen oder anderen gäbe, von dem Sie erwarten, daß er noch mehr leisten könne", stellt sich die Frage, welches Regierungsmitglied bzw. welcher Staatssekretär "noch mehr leisten könne" und somit Ihren Erwartungen offensichtlich nicht voll entspricht?"

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten.

Wie auch aus den in der Anfrage wiedergegebenen Zitaten aus Zeitungsausschnitten hervorgeht, muß sich der Bundeskanzler die Umbildung seiner Regierung immer offen erhalten. Des weiteren ist es als eine selbstverständliche Übung zu betrachten, daß eine endgültige diesbezügliche Entscheidung erst kurz vor einer Veröffentlichung getroffen werden kann.

Ich werde das Hohe Haus selbstverständlich so wie bisher in verfassungskonformer Weise informieren, falls es zu einer Regierungsumbildung kommen sollte.

Bis dahin bin ich aber nicht in der Lage, parlamentarische Anfragen, die eine allfällige künftige Regierungsumbildung betreffen, im einzelnen zu beantworten.

